

# Evangelische Landeskirche in Württemberg

## Beziehungen zu orthodoxen Kirchen



Ein traditionell gutes Verhältnis pflegt die württembergische Landeskirche mit dem **Ökumenischen Patriarchat** und dessen Vertreter für die **griechischen Gemeinden in Deutschland**, Metropolit Augoustinos in Bonn. Landesbischof D. July besucht im November 2009 als erster württembergischer Landesbischof den Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios in Istanbul/Konstantinopel. Das Foto zeigt die beiden Oberhäupter zusammen mit Oberkirchenrat Professor Dr. Ulrich Heckel.

Im Frühjahr 2004 war der damalige Landesbischof Dr. Gerhard Maier Gast bei der **Weißrussischen Orthodoxen Kirche** des Moskauer Patriarchats. In den Geistlichen Ausbildungsstätten dieser Kirche hielt er theologische Vorlesungen. Für sein theologisches Wirken und für die Beziehungen der württembergischen Landeskirche zur Orthodoxie wurde der württembergische Landesbischof



mit der Ehrendoktorwürde der Geistlichen Akademie Minsk ausgezeichnet. Das Foto zeigt ihn mit seinem Amtsbruder Filaret in Minsk und Bischof Guri aus Lida in Weißrussland. Die Verbindungen nach Weißrussland gehen zurück auf die Partnerschaft des Kirchenbezirks Esslingen mit den orthodoxen Gemeinden in der Stadt Molodechno.



Für die Universität Tübingen unterzeichnet im Jahr 2006 der damalige Dekan der Evangelisch-theologischen Fakultät Tübingen, Prof. Dr. Eilert Herms (rechts), zusammen mit Rektor Abt Leonid, die Partnerschaftsvereinbarung für die Verbindung der Universität Tübingen mit der Geistlichen Akademie Minsk des Moskauer Patriarchats in Weißrussland. Seither besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen der Evangelisch-theologischen Fakultät Tübingen sowohl mit der Geistlichen

Akademie Minsk als auch mit dem Orthodox-theologischen Institut der weißrussischen Staatsuniversität in Minsk.



Cluj der Rumänischen Orthodoxen Kirche. Eine Gemeinsame Erklärung wurde im Jahr 2000 von Erzbischof Bartolomeu und Landesbischof D. Renz unterzeichnet.

Seit 1997 besteht ein Austausch zwischen evangelischen Theologiestudierenden in Tübingen mit orthodoxen Studierenden in Galați/Galatz in Rumänien. In den geraden Jahren reisen die Rumänen nach Tübingen und in den ungeraden die Tübinger nach Rumänien. Für beide Seiten vermitteln die Begegnungen Kenntnisse der jeweils anderen Kirche. Bei Seminartagen werden aus unterschiedlicher Sicht Themen behandelt, die für beide Kirchen relevant sind. In den Jahren 2002, 2004 und 2008 hielt Landesbischof Dr. Gerhard Maier Vorlesungen an den orthodoxen Fakultäten in Cluj, Bukarest und Galați/Galatz. 2004 wurde er Ehrenprofessor der staatlichen Universität Galați.



zur Versöhnung zwischen Deutschen und Serben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland führt seit 1979 theologische Gespräche mit der **Rumänischen Orthodoxen Kirche**. Die Verständigung in diesen Jahren führte zur Empfehlung, Partnerschaften auf allen möglichen Gebieten zwischen den beiden Kirchen aufzubauen. Auf Grund dieser Empfehlung entwickelte sich die Partnerschaft der Landeskirche mit der Erzdiözese Vad, Felac und

Von Seiten der Landeskirche wird seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts das kirchlich-diakonische Leben der **Serbischen Orthodoxen Kirche** gefördert. Mitglieder des Arbeitskreises Orthodoxe Kirchen besuchten im September 2000 das Patriarchat in Belgrad sowie eine Reihe von bedeutenden Kirchen und Klöstern in Serbien. Der damalige Kirchenrat für Ökumene im Oberkirchenrat, Manfred Wagner, überreicht Patriarch Pavle (+2009) das Heimatbuch der Miletitscher Ortsgemeinschaft und erhält Unterstützung für die Bemühung

Der Chor der Orthodox-theologischen Fakultät Belgrad erhielt im Jahr 2008 bei seinem Besuch in Deutschland eine 10tägige Einführung in die württembergische Landeskirche. In Schönaich zum Beispiel erfuhren die Chormitglieder von den vielfältigen Angeboten einer evangelischen Gemeinde. Zum Abschluss gab der Chor ein Konzert und machte die Gemeinde mit orthodoxen Kirchengesängen vertraut.



Im Sommer 2008 wurde in Lublin das 15-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen dem Kirchenbezirk Balingen und der Diözese Lublin/Chelm der **Polnischen Orthodoxen Kirche** gefeiert. Erzbischof Abel hat dazu eine Delegation aus Balingen unter der Leitung von Dekan Martin Seitz begrüßt.

Durch Verbindungen der Landeskirche mit orthodoxen Kirchen werden evangelische Diaspora Gemeinden als Glieder der großen evangelischen Landeskirchen wahrgenommen. Exemplarisch sei dafür die evangelische Gemeinde in Samara, der russischen Partnerstadt von Stuttgart, genannt. Pfarrerin Olga Temirbulatova von der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Samara pflegt den Kontakt mit Erzbischof Sergij von der **Russischen Orthodoxen Kirche**. Hierbei wird sie auch unterstützt vom Partnerschaftsbeauftragten für Osteuropa der württembergischen Landeskirche, Prälaturfarrer Manfred Wagner in Reutlingen. Die Delegation des Moskauer Patriarchats beim Gespräch mit Repräsentanten der EKD in der Lutherstadt Wittenberg im Februar 2008 wurde von Erzbischof Sergij geleitet.

